

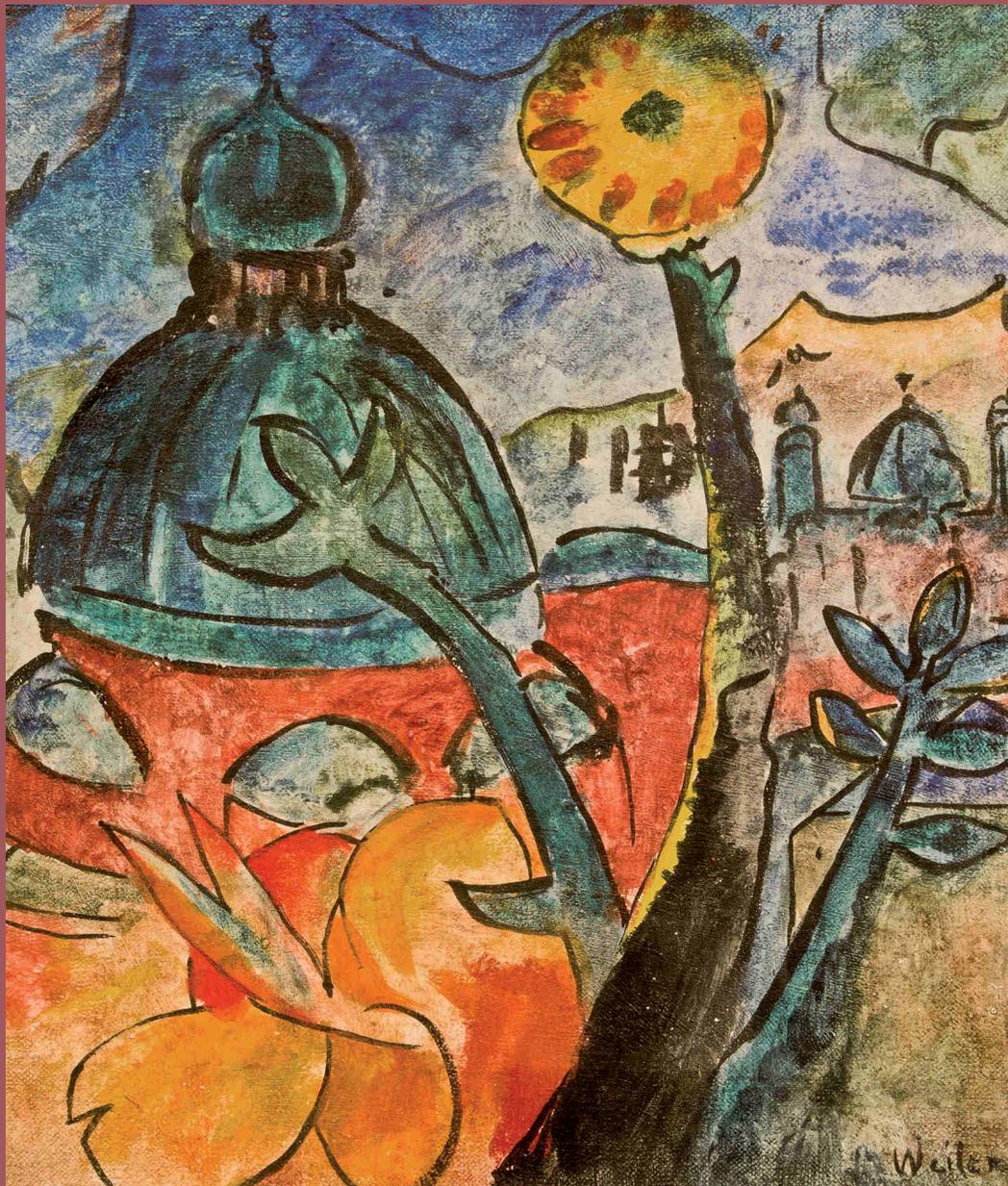
Pfarrbrief



Landschaftliche Pfarre Innsbruck

Frühjahr 2022

# Mariahilf



Max Weiler, 1952 (Öl auf Leinwand)

# Blick über den Kirchenturm

Aus der Heimat- und Weltkirche



von  
Elisabeth Arroyabe

**Jubiläum.** Absam feiert heuer das 225jährige Jubiläum des Gnadenbildes. In dieser Zeit entwickelte sich Absam zu einem der beliebtesten Wallfahrtsorte Westösterreichs. In der Votivkapelle zeugen zahlreiche Votivtafeln von Hilfe und Trost in schweren Zeiten.

*Tiroler Sonntag, 13. Jänner 2022*

**Christen in Schutzzonen.** Cörtliche Kirchenführer warnen in einer gemeinsamen Erklärung vor „radikalen Gruppen“, die versuchen, „die christliche Gemeinschaft aus Jerusalem und anderen Teilen des Heiligen Landes zu vertreiben.“ Es komme zu „hinterhältigen Absprachen und Einschüchterungstaktiken“, um möglichst viele Grundstücke in christlichen Vierteln aufzukaufen. In den letzten Jahren wurden zahlreiche heilige Stätten überfallen.

*Christ in der Gegenwart, 2/2022*

**Gemeinsam mit Juden Antisemitismus bekämpfen.** Bischof Manfred Scheuer hat sich zum „Tag des Judentums“ klar mit Juden solidarisiert und Tendenzen eines wieder aufkeimenden Antisemitismus in Europa und auch in Österreich scharf zurückgewiesen. So wie der Name Gottes in der Schoah durch die Ermordung von sechs Millionen Juden geschändet worden sei, sei auch der heutige Antisemitismus ein „Anschlag auf die Heiligkeit des Ewigen“, erklärte er in einer Botschaft zu dem Aktionstag, mit dem sich die katholische Kirche jährlich am 17. Jänner ihrer engen Verbindung zum Judentum besinnt. Juden und Katholiken sollten sich trotz aller unüberwindbaren Differenzen gemeinsam und als „Partner, Verbündete und Brüder“ für Gerechtigkeit und Frieden einsetzen und Antisemitismus bekämpfen.

*Kathpress, 16. 1. 2022*

**Moralischer Kompass.** Der südafrikanische Friedensnobelpreisträger Desmond Tutu verstarb 91jährig am 26. Dezember 2021. „Erzbischof Desmond Tutu war unser moralischer Kompass und unser nationales Gewissen. Auch nach dem Aufkommen der Demokratie zögerte er nicht, – oft mit scharfen Worten – unsere Fehler als Führer des demokratischen Staates anzuprangern“, so der südafrikanische Präsident Cyril Ramaphosa bei der Gedenkrede in der anglikanischen Kathedrale von Kapstadt. Präsident Ramaphosa endete seine Würdigung an Tutus Sarg mit den Worten: „Wenn ein Leben ganz ehrlich, ganz erfolgreich oder ganz einfach gelebt wurde, ist die richtige Reaktion auf den Endpunkt des Todes ein Lächeln.“

*Die Furche, 5. Januar 2022*



## 1647–2022: Gedenkgottesdienst

Am 1. Februar vor 375 Jahren wurde durch das Gelöbnis der Tiroler Landstände der gedankliche Grundstein der Land-schaftlichen Kirche Mariahilf und damit in weiterer Folge auch unserer Pfarre gelegt. Dieses Ereignisses wurde im Rahmen eines Festgottesdienstes am Sonntag, dem 30. Jänner gedacht. Hauptzelebrant Msgr. Bernhard Hippler erinnerte in seiner Festpredigt an die wechselvolle Geschichte der Stiftung und zitierte auch mehrmals Altbischof

# Grüß Gott!

Liebe Pfarrbriefleserinnen und -leser!  
Liebe Pfarrangehörige!

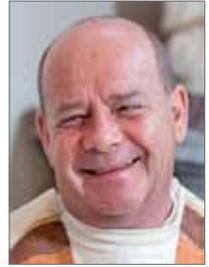
**Am dritten Fastensonntag, dem 20. März, finden die „Pfarrgemeinderatswahlen 2022“ statt.**

Bis Mitte Jänner wurden Kandidaten\*innen für den neu zu wählenden Pfarrgemeinderat vorgeschlagen. Dann hat die Wahlkommission die Vorgeschlagenen um ihre Bereitschaft zur Kandidatur gebeten: Dankenswerterweise haben sich 8 Erwachsene und 3 Jugendliche zur Kandidatur bereit erklärt. Auf den Seiten 10–11 dürfen wir Ihnen diese vorstellen. Wir danken unseren Kandidaten\*innen für ihre Bereitschaft. Ebenso danke ich der Wahlkommission unserer Pfarre mit ihrem Obmann Dr. Wolfgang Hirn für die sorgfältige und ausgezeichnete Vorbereitung der Pfarrgemeinderatswahl.

Nicht zuletzt danke ich unseren scheidenden Pfarrgemeinderäten\*innen: Ilse Niederhuber, Angela und Florian Müller, Fabian Laimer, Alexander Dal Pont und unserer Pass. Anna Oberhofer für ihre Mitarbeit im PGR, denn:

Fünf Jahre haben sie sich für unsere Pfarre eingesetzt, sich um das Pfarrle-

ben bemüht, sich für die Pfarrangehörigen und ihre Anliegen engagiert, Mitverantwortung, freiwilliges Engagement und Gemeinschaft gefördert, unterschiedlichste Aktivitäten in der Pfarre koordiniert und durchgeführt, über den Kirchturm hinausgeblickt und die Zusammenarbeit mit den Pfarren im Stadtdekanat und der Diözese gepflegt, sich Zeit genommen für Sitzungen, Teamgesprächen und Planungen ...



Viel Gutes ist durch sie geschehen. Für dieses heutzutage unverzichtbare Mitgestalten, Mittragen, Mitdenken, Mitplanen, Mitarbeiten von Kirche danken wir ihnen herzlich.

Liebe Pfarrangehörige! Ich lade ich Sie ein, am 20. März zur PGR-Wahl zu gehen, und bitte Sie, Ihre Stimme als Ihren Beitrag zu einer lebendigen Pfarrgemeinde abzugeben. Auf Seite 9 finden sie Genaueres dazu „wie, wann und wo“ sie am dritten Fastensonntag „wählen“ können.

Eine gesegnete Fastenzeit und ein frohes Osterfest wünscht Ihnen namens aller pfarrlichen Mitarbeiter\*innen.

Ihr

Pfr. Hermann Röck

## zu 375 Jahre Gelöbnis Mariahilf

Reinhold Stecher, der in dieser Kirche den Ausdruck eines Glaubens sah, der aus der Dankbarkeit lebt – ein Mahnmal in einer Zeit, in der vieles für selbstverständlich genommen wird.

Der Besonderheit dieses Jubiläums entsprechend war auch die musikalische Gestaltung außergewöhnlich: Die Kirchensinger unter der Leitung von Georg Willi führten, begleitet von einem Streichensemble, die „Missa brevis“ von W. A. Mozart auf.



## Ein dankbarer Blick zurück

Vor mir liegt der Pfarrbrief von Februar 2011, in dem ich mich als „Neue“ vorgestellt habe. Inzwischen sind elf Jahre vergangen und es heißt Abschied nehmen von meiner hauptamtlichen Tätigkeit als Pastoralassistentin in der Pfarre Mariahilf. Seit Beginn des Jahres bin ich in Pension. Eine Erkrankung hat mich leider schon vorzeitig aus meinem Arbeitsleben herausgerissen. Die fortschreitende Heilung stimmt mich aber zuversichtlich im Hinblick auf den neuen Lebensabschnitt. Dankbar blicke ich zurück auf meine Zeit in der Pfarrpastoral. Es war eine Zeit gefüllt mit Leben, mit Begegnungen, Arbeit, Feiern und Beten. Die Pfarre war für mich immer mehr als „nur“ ein Arbeitsplatz und ist in all den Jahren auch ein Stück Heimat geworden.

Sehr an Herz gewachsen sind mir die Seniorinnen und Senioren, mit denen ich Freud und Leid teilen durfte. Die fröhlichen und besinnlichen Stubennachmittage, unsere Ausflüge und Besichtigungen, besonders aber die persönlichen Gespräche, in denen mir Menschen ihr Vertrauen geschenkt haben, möchte ich nicht missen. Ein so angenehmes und verlässliches Stubenteam zur Seite zu haben, war ein großes Geschenk. „Danke Euch für das feine Miteinander!“

Ein herzliches Danke auch dem Team, das mit mir die Familiengottesdienste vorbereitet hat. „Eure Kreativität und Anfragen und Euer Bemühen um eine kindgerechte Gestaltung der Liturgie haben mir neue Zugänge eröffnet.“ Gerne blicke ich auf die Buntheit unserer Gottesdienste im Laufe des Kirchenjahres zurück.

In der Begleitung unserer Firmlinge habe ich einen Teamgeist erfahren, der



Ein wenig Vorbereitung für das Abendlob



Die Kinderliturgie brauchte auch Schwung



Das Team der Mariahilfstube war motiviert



Die Firmreise nach Assisi war eine tolle Gemeinschaftserfahrung. Herzlichen Dank.

mich beflügelt, motiviert und angetrieben hat. Mit jungen Menschen ein Stück ihres Weges gemeinsam unterwegs zu sein, war eine schöne und spannende Aufgabe. Unsere Firmreise nach Assisi war ein besonderes Highlight und eine tolle Gemeinschaftserfahrung.

Es ist schön, gemeinsam Ideen zu entwickeln und sich für eine Sache einzusetzen. Gerne erinnere ich mich an unsere Sozialkreissitzungen in früheren Jahren, die oft bis spät in die Nacht hinein dauerten. Die Aktivitäten für unser Sozialprojekt in Baia Mare zeugten von einem wahren sozialen Engagement und ermöglichten einen Blick über den Tellerrand hinaus. Zu erleben, dass Menschen bereit sind, bei der Firmvorbereitung mitzumachen, Krabbelvormittage vorzubereiten, Andachten zu gestalten, Besuchsdienste zu machen u.v.a.m. hat mich beeindruckt und motiviert, mich neben meiner hauptamtlichen Tätigkeit auch ehrenamtlich in der Pfarre einzubringen. Das Miteinander im Pfarrgemeinderat habe ich durchwegs positiv und konstruktiv erlebt, was bei unterschiedlichen Auffassungen und Zugängen keine Selbstverständlichkeit ist.

„Danke Dir, lieber Hermann, als meinem Vorgesetzten, für das Vertrauen und den Handlungsspielraum bei der Wahrnehmung der mir übertragenen Aufgaben.“ Dass man sich an einem Arbeitsplatz wohlfühlt, hat mit den Menschen vor Ort zu tun. „Ein herzliches Danke dem hauptamtlichen Team für die gute Zusammenarbeit und Dir, liebe Josefa, für die gute Küche!“ Zu guter Letzt möchte ich dem Himmel „danken“ für seine Begleitung und Führung!

So wünsche ich der Pfarre von Herzen alles Gute und Gottes Segen! Die in dieser Zeit entstandenen Freundschaften und die Pfarre als Glaubensgemeinschaft bleiben mir ja Gott sei Dank erhalten!

*Eure Pastoralassistentin Anna Oberhofer*



Das Miteinander im PGR war konstruktiv



## **Liebe Anna!**

Namens der Pfarrgemeinde von Mariahilf, namens aller haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen, namens unserer pfarrlichen Gremien und aller Pfarrangehörigen danke ich Dir für Deinen langjährigen Einsatz, für Deine wertvolle Mitarbeit und für all Deine Dienste als Pastoralassistentin in und für unsere Pfarrgemeinde. Vergelt's Gott!

Auch wenn wir Dich aufgrund der oben genannten Gründe seitens unserer Pfarrgemeinde noch nicht verabschieden konnten, wünschen wir Dir gute Besserung. Für den neuen Lebensabschnitt wünschen wir Dir viel Freude und Glück, Gesundheit und alles erdenklich Gute. Gottes Segen, der Dank vieler Menschen und unsere Verbundenheit mögen Dich in Deinem Ruhestand begleiten und stärken.

*Pfr. Hermann Röck*

## *Liebe Pfarrangehörige!*

Seit zwei Jahren darf ich nun in der Pfarre Mariahilf mitarbeiten und in dieser Zeit konnte ich schon viele positive Erfahrungen sammeln! Darüber bin ich sehr froh, denn diese Aufgabe entpuppte sich für mich als sehr interessant und so bin ich nun seit Herbst 2021 Pastoralassistent der Pfarre Mariahilf, in der Nachfolge von Pass<sup>in</sup> Anna Oberhofer!

Ich habe diese Aufgabe sehr gerne übernommen und möchte mich der Herausforderung für die Zukunft stellen! Meiner Vorgängerin Anna danke ich von Herzen und ich wünsche ihr für die Zukunft viel Gesundheit und Gottes reichen Segen für den neuen Lebensabschnitt!!

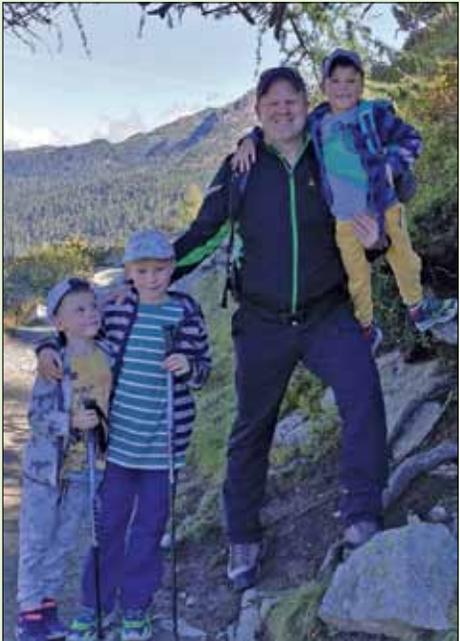
Da meine Vorstellung vor zwei Jahren eher kurz ausgefallen ist, möchte ich heute ein wenig mehr über mich erzählen: Ich bin in Fiecht bei Schwaz aufgewachsen, dort, wo die Benediktinerabtei St. Georgenberg Fiecht ihren Sitz hatte. Am 9. September 1973 erblickte ich als drittes von fünf Kindern meiner Eltern Johanna und Herbert Brugger in Schwaz das Licht der Welt. Kindergarten und Volksschule besuchte ich in Vomp – denn Fiecht gehört gemeindemäßig zur heutigen Marktgemeinde Vomp – bevor ich in das Gymnasium Paulinum nach Schwaz kam – jene Schule, die auch unser Pfarrer Hermann Röck besuchte.

Nach der Matura im Jahr 1992 kam zunächst eine Phase der Orientierung, in der ich den Präsenzdienst leistete und mit dem Jusstudium begann. Nach 3 Semestern der Rechtswissenschaft wurde mir klar, dass mein Herz mehr für die Verse der Bibel als für Paragraphen der Gesetzbücher schlägt und so studierte ich von 1995 bis 2003 Theologie und Religionspädagogik in Innsbruck und ein Jahr lang in Freiburg in der Schweiz.

Bald darauf lernte ich meine heutige Frau Birgit – übrigens im Chor – kennen. Sie arbeitet als Frühförderin beim Blinden- und Sehbehindertenverband Tirol, wo sie Kinder im Vorschulalter begleitet. Gemeinsam haben wir drei Kinder, Lukas (10) und Jakob und Johannes, unsere Zwillinge, die 7 Jahre alt sind. Zu meinen Hobbies zählen neben der Zeit mit der Familie das Singen im Chor, das Wandern in der Natur und der Austausch mit Menschen aller Altersgruppen, Schichten und Religionen ...

Nach einigen Stationen als Jugendleiter und Pastoralassistent hat mich mein Weg nun in die Landschaftliche Pfarre Mariahilf geführt. Ich bin dankbar dafür und hoffe, dass ich noch lange hier, in dieser Gemeinschaft sein darf!

Mit herzlichen Grüßen



Jakob, Lukas, Papa Norbert, Johannes beim Wandern auf dem Zirbenweg

*Euer Pastoralassistent Norbert*

## Weil es mir gut tut.

Vor einigen Jahren fragte ich meine Schüler im Religionsunterricht, was Fasten bedeutet. „Das ist doch die Zeit, in der Mama und Papa keine Süßigkeiten mehr essen dürfen“, war die Antwort eines Kindes.

Mich ließ diese Aussage nicht in Ruhe. Bedeutet Fasten wirklich ein „nicht mehr dürfen“? Werden uns in dieser Zeit einfach Regeln vorgeschrieben, an die wir uns zu halten haben? Dürfen wir nicht mehr selbst entscheiden?

Schon unser Alltag ist geprägt von Richtlinien und zeitlichen Verpflichtungen. Einen völlig freien Tag erleben die meisten von uns nur noch sehr selten. Es gibt so gut wie immer Programm, angefangen von der Schule und Arbeit

bis hin zu diversen Kursen, Fortbildungen und Meetings. So bleibt uns nur noch sehr wenig Zeit für uns selbst. Wir sind gejagt von Terminen, welche uns manchmal den Atem rauben.

Für mich kommt die Zeit des Fastens jedes Jahr wie gerufen. Da versuche ich, auf gewisse Dinge zu verzichten und bewusster zu leben. So gibt es zwischen Aschermittwoch und Ostern keine Süßigkeiten, und ich baue mehr Zeit für mich selbst ein. Den Computer darf ich getrost einmal ausschalten, das Handy auf die Seite legen und stattdessen eine sonnige Laufrunde an der frischen Luft genießen. Ruhepausen stärken das Gemüt und lassen mich neue Kräfte sammeln. Ein gesundes NEIN-Sagen hilft mir, meinen Alltag von Unnötigem zu befreien.

Es ist mir unverständlich, ja fast unerträglich, wenn liebe Bekannte nicht zur Ruhe kommen können. Wenn sie mir im Gespräch das Gefühl vermitteln, dass sie mit den Gedanken schon ganz woanders



sind. Sie nehmen sich zu wenig Zeit für sich selbst, für ihr Seelenwohl.

Wir sind alle nicht dagegen gefeit, getrieben in unserem Alltag zu sein, möglichst viel auf einmal schaffen zu wollen oder Erfolgserlebnisse zu verspüren, wenn wir (angeblich) mehr leisten als andere. Aber glücklicher sind wir deshalb nicht. Der Vorschlag des Fastens, des Zeit-für-sich-Nehmens, des bewussten Pause-Machens wird allzu leicht abgetan mit der Bemerkung: „Dafür habe ich jetzt nicht auch noch Lust und Zeit.“

„Frau Lehrerin, fastest du denn?“ werde ich regelmäßig gefragt. „Ja, und ich tu es gerne“ lautet meine Antwort. „Wieso verzichst du gerne? Geht dir nach ein paar Tagen nicht etwas ab?“ „Nein, eigentlich nicht.“ „Und warum nicht?“ „Weil es mir gut tut.“



Miren Arroyabe

# Fastenzeit – Sich neu in Gott verwurzeln!

Vor einigen Jahren las ich einen Leserbrief zu „Fastenzeit und Umkehr“. Der Autor drückte darin seinen Unmut aus, dass es jährlich im Frühjahr den Aufruf der Kirche gibt, umzukehren. Sollte es nicht genügen, einmal zu Gott umzukehren, sozusagen „ein- für allemal“?



Rainer Sturm / Pixelio.de

Wie Wurzeln einen Baum fest mit dem Boden verbinden, so sollen wir fest mit Gott verbunden, in Gott „verwurzelt“ sein.

Schauen wir uns die Bedeutung des Wortes „Religion“ genauer an, entdecken wir gleich mehrere Bedeutungen: Das lateinische Wort „religio“ kann in der deutschen Sprache mit „Frömmigkeit“, „Heiligkeit“ oder „Gewissenhaftigkeit“ wiedergegeben werden. Das Wort „Religion“ kann aber auch auf Verben zurückgeführt werden, nämlich auf „religare“, was so viel bedeutet, wie „anbinden, zurückbinden, festbinden“ und auf „relegere“, was mit „wiederlesen, wieder erwägen“ übersetzt wird.

Es sind die letzten beiden Bedeutungen, die ich interessant finde: In der Kirche lesen wir ja immer wieder in der heiligen Schrift, jeden Sonntag etwa bei Lesung und Evangelium. Und obwohl manchen von uns die Texte sehr vertraut sind, kann man immer wieder Neues darin entdecken! Selbst sehr erfahrene Leser- und Beter\*innen der heiligen Schrift, wie etwa Mönche oder Kloster-

schwestern, die ja dreimal am Tag auf das Wort der Bibel hören, können immer wieder neue Lebensbezüge entdecken. Das ist vielleicht eines der Geheimnisse der Bibel: Sie ist alt, und dennoch immer wieder NEU!

Das Wort „Religion“ ruft uns aber auch ins Gedächtnis, dass wir uns immer wieder „in Gott festmachen“ dürfen, dass wir uns an ihn „rückbinden“ dürfen - immer auch eine Chance, uns unseres Glaubens neu bewusst

zu werden. Denn den Glauben „besitzt“ man nie ein- für allemal, er muss ein Leben lang immer wieder neu errungen werden!

Den eingangs erwähnten Leserbrief habe ich dennoch in gewisser Weise interessant und hilfreich gefunden, denn es mag sein, dass wir als Kirche zu sehr die „Entbehrung und den Verzicht“ in der Fastenzeit thematisiert haben. Auch diese Aspekte haben ihren Platz in der Fastenzeit, allerdings geht es weniger um ein „Fasten um des Fastens willen“, vielmehr können „Fasten, Gebet und gute Werke“ mithelfen, die Gottesbeziehung zu erneuern, zu festigen und zu vertiefen!



PAss. Norbert Brugger

## SIE SIND „MITTENDRIN“

**Die Pfarrgemeinderatswahl unter dem Motto „Mittendrin“ findet am 20. März 2022 statt. Alle Mitglieder unserer Pfarre sind zur Wahl aufgerufen.**

Wir freuen uns, dass genügend Erwachsene und Jugendliche bei der diesjährigen Pfarrgemeinderatswahl kandidieren. Dank dafür gebührt den Kandidatinnen und Kandidaten. Gemäß dem Motto „Mittendrin“ zeigt die Kandidatur deren Bereitschaft, in der Pfarrgemeinde Verantwortung zu übernehmen.

Pfarrgemeinderatswahlen bieten die Möglichkeit der Mitsprache und Mitbestimmung. Mit der Teilnahme an diesen Wahlen wird aber auch der Verbundenheit mit der Pfarre Ausdruck verliehen. Pfarrgemeinderatswahlen sind somit ein wichtiger Baustein für die kommende Entwicklung der Pfarre.

Alle, denen unsere Pfarre ein Anliegen ist, laden wir ein: Unterstützen Sie die Kandidatinnen und Kandidaten, indem Sie zur Wahl gehen und ihnen das Vertrauen aussprechen. Eine gute Beteiligung ist ein wichtiges Signal und bestärkt die Kandidatinnen und Kandidaten in ihrem Auftrag.

*Josef Schlag*  
PGR-Obmann

*Wolfgang Hirn*  
Vorsitzender der Wahlkommission

### Informationen zur Wahl

**Wann wird gewählt?** Die Stimmabgabe ist am **Samstag, dem 19.3.2022**, in der Zeit von **18–20:30 Uhr**, sowie am **Sonntag, dem 20.3.2022**, in der Zeit von **9:30–12 Uhr** möglich.

**Wer wählt?** Alle Pfarrangehörigen und Personen, die sich der Pfarre verbunden fühlen, ab dem vollendeten 14. Lebensjahr (Stichtag 1.1.2022)

**Wahlinformation:** Es gelten die Grundsätze der geheimen und schriftlichen Wahl. Die Stimmzettel liegen bereits am Sonntag vor der Wahl in der Kirche öffentlich auf. Zudem erhält jede/r Wahlberechtigte im Wahllokal die Stimmzettel. Aus dem Kreis der zur Wahl vorgeschlagenen Kandidatinnen und Kandidaten sind in den beiden Kategorien (Erwachsene, Jugendliche) **insgesamt 8 Personen zu wählen: 6 Erwachsene und 2 Jugendliche.**

**Wie wird gewählt?** Auf dem Stimmzettel werden alle Kandidatinnen und Kandidaten namentlich genannt. Es dürfen von jeder/m Wahlberechtigten maximal 6 Erwachsene und 2 Jugendliche angekreuzt werden. Eine Überschreitung der maximalen Anzahl auch nur in einer Kategorie hat zwingend die Ungültigkeit der betreffenden Stimmabgabe zur Folge. Eine Stimmabgabe für weniger Personen ist hingegen zulässig.

#### Sonderformen der Stimmabgabe

**Briefwahl:** Wahlberechtigte, die zum Zeitpunkt der Wahl verhindert sind, können die Briefwahlunterlagen persönlich im Pfarrbüro abholen oder deren Zusendung bis zum 11.03.2022 anfordern. Die Briefwahlstimmen müssen **bis spätestens 18.03.2022 im Pfarrbüro eintreffen** oder zu den Wahlzeiten am 19.–20.3.2022 im Wahllokal (Pfarrsaal) abgegeben werden.

**Familienstimmrecht:** Jedem Elternteil noch nicht wahlberechtigter Kinder (das sind Kinder vor Vollendung des 14. Lebensjahres) wird neben seinem eigenen Stimmrecht das Recht eingeräumt, für jedes noch nicht wahlberechtigte Kind jeweils eine (weitere) Stimme abzugeben. **Beachte:** Die gesondert gekennzeichneten **Kinderstimmzettel** sind im Wahllokal **ausdrücklich zu verlangen.**

Die Wahlkommission dankt für Ihre Unterstützung!

# KandidatInnen zur Pfarrgemeinderatswahl

## Erwachsene

Reihung alphabetisch nach Familiennamen



**Miren Arroyabe**

mitfühlen-mitdenken-  
mitfreuen-mitleiden

**Alexander Jaus**

Gemeinsam für eine,  
in Zukunft weiterhin,  
lebendige Pfarre arbeiten!



**Sonja Ausserer**

Was dem Einzelnen  
nicht möglich ist, das  
vermögen viele.

**Sabine Kofler-Zöhler**

Das Wort Gottes in der  
Familie



**Wolfgang Hirn**

Stimme für die Basis, weil  
Mitwirkung wichtig ist

**Elisabeth Pauer**

Die Frohe Botschaft  
gemeinsam weitertragen



**Günther Hofer**

Ich kandidiere, weil ...  
ich das Pfarrgemeinde-  
leben gerne aktiv mit-  
gestalten möchte.

**Josef Schlag**

Gemeinsam auf dem Weg



## am 19.–20. März 2022

### Jugendliche

Reihung alphabetisch nach Familiennamen



**Nora Findl**

Weil mir Gemeinschaft wichtig ist ...



**Viktoria Schiffer**

Es ist Zeit für Veränderung



**Sabine Wechselberger**

Dass sich die Jugend in der Pfarre wohlfühlt

**Pfarrgemeinderatswahl 2022** Am 20. März 2022 werden in ganz Österreich die Pfarrgemeinderäte neu gewählt. In einem Hirtenwort bezeichneten die Bischöfe den Pfarrgemeinderat als das zentrale Gremium, das zusammen mit dem Pfarrer für das Leben und die Entwicklung der Pfarrogemeinde Verantwortung trägt. **Gehen Sie daher bitte wählen!**

### Gebet zur Pfarrgemeinderatswahl

(Irene Weinold, Diözese Innsbruck)

Barmherziger Gott, danke, dass Du da bist – mittendrin in unserem Leben.

Wir bitten dich: Gib uns ein sehnsüchtiges Herz, damit wir uns mit dir verbinden, jeden Tag neu – mittendrin im Leben

Gib uns ein hörendes Herz, damit wir die Zeichen der Zeit erkennen – mittendrin im Leben.

Gib uns ein weises Herz, damit wir daraus die richtigen Schlüsse ziehen – mittendrin im Leben.

Gib uns ein mutiges Herz, damit wir konkret werden – mittendrin im Leben.

Gib uns ein weites Herz, damit wir einen Blick für alle Menschen in unserer Pfarre bekommen – mittendrin im Leben.

Gib uns ein mitfühlendes Herz, damit wir die Not nicht übersehen – mittendrin im Leben.

Gib uns ein starkes Herz, damit wir auch Trostlosigkeit und Mühen überstehen – mittendrin im Leben.

Denn Du schenkst das Wollen und Vollbringen.

Mit Dir gehen wir unerschrocken voran, Schritt für Schritt – mittendrin in unserem Leben.

Amen.

... mitten im Tag ...

## Ein Fest der Auferstehung

Die österliche Botschaft: „*Er ist von den Toten auferstanden*“, ist für uns Christen ja eigentlich eine Zumutung. Allzu gerne hätten wir historische Beweise für den Osterglauben. Im Gegensatz zur Kreuzigung Jesu haben wir kein greifbares, historisch belegbares Geschehen. Zur Glaubensüberzeugung der Auferstehung führt kein protokollierbares Ereignis der Geschichte. Ungeschichtlich heißt aber nicht ungeschehen.

„Das Christentum ist die merkwürdigste Religion, die es gibt. Und die hoffnungsvollste“ schreibt Jakob Friedrichs in seinem Weihnachtsbüchlein „*Ist das Gott oder kann das weg?*“. Und er hält fest: „Gott hat sich am Kreuz selbst verlassen, damit niemand von uns jemals wieder fragen muss: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“

Das Gefühl des Verlassen-Seins ist ein schmerzhafter Bestandteil des menschlichen Lebens. Zu unserem Lebensweg gehören Erfahrungen von Enttäuschungen, von Angst, gerade in dieser Zeit der Pandemie, Erfahrungen der Einsamkeit, von Versagen und Schuld, von Gefangensein in Mechanismen bis hin zu den Erlebnissen in Zusammenhang mit Leid und Tod. Jeder von uns kennt diese Augenblicke der Verzweiflung verbunden mit dem Gefühl der Gottverlassenheit. Es ist grundmenschlich, wenn wir versuchen, diesen Verletzungen auszuweichen und sie zu vermeiden. Wenn wir uns aber diesen scheinbar negativen Erfahrungen nicht verschließen, sie nicht verdrängen, sondern wir uns ihnen in aller Ehrlichkeit stellen, dann können sie sich für uns zu einem befreienden Anstoß für einen neuen Weg der Menschwerdung entwickeln. In diesen Momenten geschieht Ostern an uns. Beim Osterglauben geht es dann nicht primär um ein „für wahr zu haltendes“ Wissen, sondern um eine Erfahrungserkenntnis, die unsere Existenz betrifft. Es kommt nicht darauf an, was da einmal war,

sondern was ist, was mit uns ist. ER ist lebendig – für jeden und jede von uns! Das leere Grab verkündet uns seine Gegenwart.

In einem bekannten Gedicht bringt Kurt Marti diese Gewissheit auf den Punkt:

*Ihr fragt, wie ist die Auferstehung der Toten?*

*Ich weiss es nicht.*

*Ihr fragt, wann ist die Auferstehung der Toten?*

*Ich weiss es nicht.*

*Ihr fragt, gibt es eine Auferstehung der Toten?*

*Ich weiss es nicht.*

*Ihr fragt, gibt es keine Auferstehung der Toten?*

*Ich weiss es nicht.*

*Ich weiss nur, wonach ihr nicht fragt:*

*die Auferstehung derer, die leben*

Ostern ist in erster Linie ein Fest der Auferstehung nicht der Toten, sondern derer, die leben. Insofern wünsche ich uns allen, dass wir möglichst oft – in Anlehnung an einen Liedtext – „mitten im Tag ein Fest der Auferstehung“ feiern dürfen. Dies dadurch, dass wir dem Leben trauen, wir uns von Enttäuschungen nicht entmutigen lassen und wir in solidarischer Gemeinschaft das Leben teilen sowie gegen alles aufstehen, was dem Leben entgegensteht. Und dann wird die Botschaft der Auferstehung nicht zu einer Frage des Bekenkens, sondern des Handelns – mitten im Alltag.

*ehemaliger*

*Pfarrgemeinderatsobmann*

*Georg Klammer*



# Gottesdienste in der Fastenzeit

- 2.3.2022 **ASCHERMITTWOCH** – Beginn der Fastenzeit – Fast- und Abstinenztag  
19 Uhr – Gottesdienst für die Pfarrgemeinde mit Aschenauflegung  
Kirchensammlung für die Aktion „Familienfasttag 2022“ der  
Katholischen Frauenbewegung Österreichs
- 4.3. 8 Uhr – Hl. Messe
- 6.3.2022 **1. FASTENSONNTAG**  
Gottesdienste: Sa. – 19 Uhr; So. – 10 Uhr  
10 Uhr: Gottesdienst mit Vorstellung der FirmkandidatInnen mit dem  
Jugendchor
- 9.3. 18 Uhr – Innsbrucker Krankengebet  
11.3. 8 Uhr – Hl. Messe
- 13.3.2022 **2. FASTENSONNTAG**  
Gottesdienste: Sa. – 19 Uhr; So. – 10 Uhr
- 16.3. 18 Uhr – Innsbrucker Krankengebet  
18.3. 8 Uhr – Hl. Messe
- 20.3.2022 **3. FASTENSONNTAG – Pfarrgemeinderatswahlen 2022**  
Gottesdienste: Sa. – 19 Uhr; So. – 10 Uhr  
10 Uhr: Erstkommunion-Vorstellungsgottesdienst mit dem Kinderchor
- 23.3. 18 Uhr – Innsbrucker Krankengebet  
25.3. 8 Uhr – Hl. Messe; 10 Uhr – Krabbelvormittag für Eltern mit Kleinkindern
- 27.3.2022 **4. FASTENSONNTAG – Laetare**  
Bei allen Gottesdiensten: Spendung der Krankensalbung  
Gottesdienste: Sa. – 19 Uhr; So. – 10 Uhr
- 30.3. 18.30 Uhr – Kreuzweg-Andacht  
1.4. 8 Uhr – Hl. Messe
- 3.4.2022 **5. FASTENSONNTAG**  
Bei allen Gottesdiensten: Versöhnungsfeier für die Pfarrgemeinde vor Ostern  
Gottesdienste: Sa. – 19 Uhr; So. – 10 Uhr
- 6.4. 18 Uhr – Innsbrucker Krankengebet  
8.4. 8 Uhr – Hl. Messe;  
15 Uhr – Palmbuschenbinden im Pfarrsaal

## Krankenkommunion zu Ostern

Allen kranken und gehbehinderten Pfarrangehörigen bringen wir gerne die Osterkommunion. Wir bitten um telefonische Benachrichtigung (282534). Danke!

## Beichtgelegenheit

Gründonnerstag und Karfreitag jeweils 18.30 bis 19.15 Uhr; Karsamstag 19.30 bis 20.15 Uhr  
Beichtgelegenheiten in der Fastenzeit und in der Karwoche werden auch in den Klosterkirchen der Innsbrucker Innenstadt angeboten (Hofkirche/Franziskaner, Kapuzinerkirche, Servitenkirche, Jesuitenkirche). Wir laden Sie ein, diese Angebote zu nützen!

# DIE FEIER DER HEILIGEN WOCHE – KARWOCHE

## **PALMSONNTAG – Feier des Einzuges Christi in Jerusalem**

*Bei allen Gottesdiensten: Kirchensammlung für die Christen und die Heiligen Stätten im Heiligen Land*

- 10.4.2022 Gottesdienste Sa. 19 Uhr; So. 10 Uhr  
10 Uhr: Palmweihe vor dem Friedhof Mariahilf, Palmprozession zur Pfarrkirche und feierlicher Palmsonntagsgottesdienst (mit kindgemäßer Leidensgeschichte und dem Kinder- und Jugendchor Mariahilf)
- 13.4. 18 Uhr – Innsbrucker Krankengebet

## **GRÜNDONNERSTAG – Feier vom letzten Abendmahl**

- 14.4.2022 16 Uhr: Abendmahlfeier für die Kinder  
19.30 Uhr: Abendmahlfeier der Pfarrgemeinde mit Kommunion unter beiderlei Gestalten, anschließend stille Anbetung vor dem Allerheiligsten bis 22 Uhr

## **KARFREITAG – Feier vom Leiden und Sterben Christi**

- 15.4.2022 15 Uhr: Kreuzweg zur Todesstunde Jesu mit Kreuzverehrung der Kinder:  
*Wir bitten die Kinder, eine Blume zur Kreuzverehrung mitzubringen!*  
19.30 Uhr: Feier vom Leiden und Sterben Christi – Wortgottesdienst (Leidensgeschichte und Große Fürbitten), Kreuzverehrung und Kommunionfeier

## **KARSAMSTAG – Feier der heiligen Osternacht**

- 16.4.2022 10.30–17 Uhr: Anbetungsstunden vor dem Hl. Grab  
20.30 Uhr: Feier der Heiligen Osternacht (mit dem Kirchenchor): Lichtfeier (Segnung des Osterfeuers, Lichterprozession, Exsultet), Wortgottesdienst, Tauffeier (Wasserweihe und Tauferneuerung) und Eucharistiefeier; anschließend „Osterjause“ im Pfarrsaal.  
*Kerzen mit Tropffängern werden in der Kirche verteilt. Danke für Ihre Spende!  
Speisenweihe – Wir bitten, Osterspeisen zur Segnung mitzubringen!*

## **OSTERN – Hochfest der Auferstehung des Herrn**

- 17.4.2022 10 Uhr: Feierlicher Ostergottesdienst für die Pfarrgemeinde (mit dem Kirchenchor Mariahilf)  
*Speisenweihe – Wir bitten, Osterspeisen zur Segnung mitzubringen!*

## **OSTERMONTAG**

- 18.4.2022 10 Uhr: Gottesdienst für die Pfarrgemeinde

# OSTER-EVANGELIUM

Nach dem Sabbat, beim Anbruch des ersten Tages der Woche, kamen Maria aus Magdala und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen. Und siehe, es geschah ein gewaltiges Erdbeben; denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat an das Grab, wälzte den Stein weg und setzte sich darauf. Sein Aussehen war wie ein Blitz und sein Gewand weiß wie Schnee. Aus Furcht vor ihm erbebten die Wächter und waren wie tot. Der Engel aber sagte zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten. Er ist nicht hier; denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her und seht euch den Ort an, wo er lag! Dann geht schnell zu seinen Jüngern und sagt ihnen: Er ist von den Toten auferstanden und siehe, er geht euch voraus nach Galiläa, dort werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt. Sogleich verließen sie das Grab voll Furcht und großer Freude und sie eilten zu seinen Jüngern, um ihnen die Botschaft zu verkünden.

Und siehe, Jesus kam ihnen entgegen und sagte: Seid begrüßt! Sie gingen auf ihn zu, warfen sich vor ihm nieder und umfassten seine Füße. Da sagte Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Geht und sagt meinen Brüdern, sie sollen nach Galiläa gehen und dort werden sie mich sehen.

(Matthäus 28, 1-10)



## OSTERN

**ist der Triumph des Lebens über den Tod;  
es ist eine Feier des Erwachens und der Regeneration.**

*(Papst Franziskus)*

*Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern und allen Pfarrangehörigen und unserer Pfarre Verbundenen ein gesegnetes Osterfest und die Freude der Auferstehung!*

*Ihr Pfarrer, der Pfarrgemeinderat und das Redaktionsteam*

# Gottesdienste in der Osterzeit

- 20.4. 18 Uhr - Innsbrucker Krankengebet  
 22.4. 8 Uhr - Hl. Messe
- 24.4.2022 **2. SONNTAG IN DER OSTERZEIT – „WEISSER SONNTAG“**  
 Gottesdienste: Sa. - 19 Uhr; So. - 10 Uhr  
 10 Uhr: feierlicher ERSTKOMMUNIONGOTTESDIENST mit dem Kinderchor
- 27.4. 18 Uhr - Innsbrucker Krankengebet  
 29.4. 8 Uhr - Hl. Messe; 10 Uhr - Krabbelvormittag für Eltern mit Kleinkindern
- 1.5.2022 **3. SONNTAG IN DER OSTERZEIT**  
 Gottesdienste: Sa. - 19 Uhr; So. - 10 Uhr
- 4.5. 18.30 Uhr - Maiandacht  
 6.5. 8 Uhr - Herz-Jesu-Freitags-Gottesdienst
- 8.5.2022 **4. SONNTAG IN DER OSTERZEIT - MUTTERTAG**  
 Gottesdienste: Sa. - 19 Uhr; So. - 10 Uhr  
 Bei allen Gottesdiensten Caritas-Frühjahrs-Kirchensammlung  
 10 Uhr - Kinder- und Familiengottesdienst zum Muttertag mit dem Kinderchor
- 11.5. 18 Uhr - Innsbrucker Krankengebet  
 13.5. 8 Uhr - Hl. Messe
- 15.5.2022 **5. SONNTAG IN DER OSTERZEIT**  
 Gottesdienste: Sa. - 19 Uhr; So. - 10 Uhr  
 Bei allen Gottesdiensten Kirchensammlung für das Priesterseminar  
 10 Uhr - Festgottesdienst zum 50. Priesterjubiläum von Msgr. Bernhard Hippler
- 18.5. 18 Uhr - Innsbrucker Krankengebet  
 20.5. 8 Uhr - Hl. Messe  
 21.5. 18.30 Uhr - Gottesdienst zum 116. Stiftungsfest der KÖStV Ambronia
- 22.5.2022 **6. SONNTAG IN DER OSTERZEIT**  
 Gottesdienste: Sa. - 18.30 Uhr; So. - 10 Uhr  
 20 Uhr - Kirchenkonzert der Innsbrucker Abendmusik „Echos aus Norddeutschland & Italien“
- 25.5. 18 Uhr - Innsbrucker Krankengebet
- 26.5.2022 **HOCHFEST CHRISTI HIMMELFAHRT – FIRMUNG 2022**  
 10 Uhr - Firmungs-Gottesdienst mit Firmspender Msgr. Jakob Bürgler  
 27.5. 8 Uhr - Hl. Messe
- 29.5.2022 **7. SONNTAG IN DER OSTERZEIT**  
 Gottesdienste: Sa. - 19 Uhr; So. - 10 Uhr
- 1.6. 18.30 Uhr - Rosenkranz Andacht  
 3.6. 8 Uhr - Herz-Jesu-Freitags-Gottesdienst

*Änderungen vorbehalten – siehe auch die jeweilige Gottesdienstordnung im Schaukasten!  
 Wir bitten, gewünschte Messintentionen (bzw. Termine v.a. für Jahresmessen) zeitig bekannt zu geben.*

# Neue Orgel-CD von Peter Waldner

Anlässlich des 35-jährigen Bestehens der Pirschner-Orgel (1986) der Landschaftlichen Pfarrkirche Mariahilf hat unser Organist und Kirchenmusiker Peter Waldner eine neue CD eingespielt, die Ende letzten Jahres als Nummer 11 in seiner im Eigenverlag herausgegebenen CD-Reihe Tastenfreuden erschienen ist. Die CD präsentiert eine attraktive Auswahl der schönsten Concerti

appropriati all'Organo des deutschen Barockkomponisten Johann Gottfried Walther (1684–1748). Meisterhafte Orgelbearbeitungen glänzender italienischer Instrumentalkonzerte und stellt dabei die gesamte Klangpalette unserer Orgel eindrucksvoll vor und kann direkt bei Peter Waldner (0699 10313589 / info@peterwaldner.at) erworben werden.

**Johann Gottfried Walther (1684 – 1748)**  
Concerti appropriati all'Organo

Peter Waldner – Orgel der Landschaftlichen Pfarrkirche Mariahilf / Innsbruck

1	Concerto del Sign.r Tomaso Albinoni, appropriato all'Organo LV 127	5:27
2	Concerto del Sign.r (Antonio) Vivaldi, appropriato all'Organo LV 133	9:03
3	Preludio con Fuga in C-Dur LV 121	7:28
4	Concerto del Sign.r (Giorgio) Gentili, appropriato all'Organo LV 130	5:21
5	Concerto del Sign.r (Giovanni Lorenzo) Gregori, appropriato all'Organo LV 131	5:14
6	Alcuni Variazioni sopra un Basso Continuo del Sign.r Corelli LV 129	4:35
7	Concerto del Sign.r Luigi Manzi, appropriato all'Organo LV 132	9:35
8	Concerto del Sign.r (Giulio) Taglietti, appropriato all'Organo LV 135	8:03
9	Preludio con Fuga in G-Dur (1741) LV 119	8:58
10	Concerto del Sign.r (Giuseppe) Torelli, appropriato all'Organo LV 138	3:08
11	Concerto del Sign.r (Giuseppe) Torelli, appropriato all'Organo LV 140	7:43

**Gesamtzzeit 74:42**

© & © 2021 Peter Waldner  Tastenfreuden 11

**Johann Gottfried Walther**  
Concerti appropriati all'Organo



Peter Waldner



## Kirchensammlungs-Ergebnisse:

<b>Kirchensammlung für die Weltmission</b> am 24.10.2021 .....	€ 601,00
<b>Caritas Herbst-Kirchensammlung</b> am 14.11.2021 .....	€ 286,36
<b>Warenkorb Sammlung</b> für den Innsbrucker Sozialmarkt am 5.12.2021 .....	€ 190,00
<b>Bruder und Schwester in Not</b> am 12.12.2021 .....	€ 782,20
<b>Dreikönigsaktion</b> vom 2.–6.1.2022 .....	€ 11.683,50
<b>Epiphaniekollekte</b> für die Weltmission am 6.1.2022 .....	€ 135,76

**Ein herzliches Vergelt' s Gott allen Spenderinnen und Spendern!**

## Ihr direkter Kontakt zur Pfarre Mariahilf

Widum und Pfarrkanzlei: Dr. Sigismund-Epp-Weg 1, 6020 Innsbruck

**Pfarrer:** Hermann Röck  
Tel. 0676 / 87307056 oder 0512 / 282534  
Mail: pfarre.mariahilf@dibk.at

**Pfarrkanzlei:** Karin Oberlacher  
Mo. 14–17 Uhr; Mi./Do./Fr. 8.30–11.30 Uhr;  
Tel. 0512 / 282534 Fax: 282534 – 11  
Mail: kanzlei-pfarre.mariahilf@dibk.at

**Pastoralassistentin:** Anna Oberhofer  
Tel. 0676 / 87307080 oder 0512 / 282534-14  
Mail: anna.oberhofer@dibk.at

**Pastoralassistent:** Norbert Brugger  
Tel. 0676 / 87307071  
Mail: norbert.brugger@dibk.at

**Pfarrhelfer:** Vincenz Krulis  
Tel. 0512 / 282534 Mail: v.krulis@aon.at

**Mesner:** Klaus Falkner  
Tel. 0650 / 7722520 Mail: klaus.falkner@aon.at

**Pfarrkindergarten:** Astrid Greiter  
Tel. 0512 / 288606 Mail: kindergarten.mariahilf@aon.at  
www.pfarre-mariahilf.tirol/kindergarten

**Friedhof:** Martin Jaufenthaler  
Tel. 0676 / 8850882339 Mail: martin.jaufenthaler@tirol.gv.at  
www.facebook.com/pfarremariahilfinnsbruck/  
www.dibk.at/Media/Pfarren/Innsbruck-Mariahilf

# Christi Himmelfahrt

Mit Jesu Rückkehr zum Vater dürfen wir auch sein Mit-uns-Sein feiern.

„Aus den Augen, aus dem Sinn“ – mit diesen Worten beschreibt eine Redewendung die Erfahrung, wenn nach einem Abschied der Kontakt zu einem Menschen abbricht. Manchmal hat man die feste Absicht, sich trotz einer räumlichen Distanz mit Freundinnen oder Bekannten weiterhin auszutauschen. Doch oft spielt die Abwesenheit der Person dem Verblassen der Beziehung unaufhaltsam in die Hände.

Ich versuche mir vorzustellen, wie es den Aposteln und den Frauen um Jesus nach dessen Tod am Kreuz ergangen sein mag. Zuerst Leiden und Sterben des als Messias erkannten Freundes. Nach dem vermeintlichen Scheitern dann die alles wandelnde Begegnungen mit dem Auferstandenen am Grab, im Abendmahlsaal, am See von Tiberias oder beim Brotbrechen in Emmaus. Groß muss die Freude gewesen sein, den Totgegläubten als Lebenden zu sehen! Auch in der Zeit nach der Auferstehung ist Jesus noch einmal in die Tiefe seines Menschseins hinabgestiegen: Zweifel, Trauer, Leere und Verlassenheit seiner Schwestern und Brüder verstehend, ist er mit den Seinen in Beziehung getreten. Und die Botschaft bis zur Himmelfahrt war immer dieselbe: Gemeinschaft und Mahl zu halten, auf die Kraft des Heiligen Geistes zu warten und zu Zeugen zu werden bis an die Grenzen der Erde.



Himmelfahrtskuppel in der Markuskirche, Venedig

Das Geschehen der „Himmelfahrt“ habe ich jahrelang in einer Pfarre „mit eigenen Augen“ mitverfolgen können: Nach dem Bericht aus der Apostelgeschichte wurde die auf einem Tischchen stehende Jesus-Figur, an einem Seil befestigt, langsam in die Höhe gezogen, bis sie in der runden Auslassung des Kirchengewölbes verschwunden ist. Und während die Messbesucher „ihm nach ... emporschauten“, fielen Rosenblätter in das Kirchenschiff.

Die Apostel kehrten, nachdem Jesus zum Himmel emporgehoben worden war, „in großer Freude nach Jerusalem zurück“ (Lk 24,52). Und die Apostelgeschichte berichtet, dass zwei Männer in weißen Gewändern den Jüngern zusagten, Jesus werde ebenso wiederkommen, wie sie ihn hatten in den Himmel hingehen sehen.

Aus den Augen, nicht aus dem Sinn – diese Erfahrung durften die Jünger damals und dürfen wir auch heute machen. Die Zusage „Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt“ und die Sendung des Heiligen Geistes empfinde ich wie Gottes „Rückbindung an die Erde“. Warum sollte man sich dieses Gnadengeschenk nicht wie von der Höhe herabschwebende Rosenblätter vorstellen?



Elisabeth Pauer

# Auf dem Weg zur Firmung



14 Jugendliche haben sich im November gemeinsam auf den Weg gemacht, sich auf die Firmung vorzubereiten. Das erste Treffen stand unter dem Motto „Sich wiedertreffen und austauschen, sowie nachzuspüren, an welchen Punkten des eigenen Lebensweges sich Glaube und Leben berührt haben.

Für beides blieb an diesem Nachmittag genügend Zeit, im Garten wurde gespielt und getratscht und im Pfarrsaal entstanden Bilder zum Glaubens- und Lebensweg.

Der Ablauf und Aufbau der Hl. Messe, der Vorstellungsgottesdienst, Jesus Christus, und Orte, an denen die Kirche Menschen am Rand begegnet.



Die Firmlinge beim Gestalten des Bildes zu ihrem Glaubens- und Lebensweg beim ersten Firmtreffen

Das zweite Treffen fand dann im Jänner online statt. Themen waren diesmal eine Austauschrunde, und eine Annäherung und Auseinandersetzung mit dem Glaubensbekenntnis. Dabei versuchten die Firmlinge mit ihren eigenen Worten auszudrücken, wie sie die Sätze unseres Glaubensbekenntnisses verstehen. Darüber hinaus gestalteten die Firmlinge einen Steckbrief, auf dem sie ihre Vorlieben für die Freizeit, ihre Hobbies und einige persönliche Merkmale eintrugen. Mit diesen Steckbriefen werden sich die Firmlinge auch der Gemeinde vorstellen! Die weiteren Themen werden sein:

Immer wieder soll auch Zeit sein, dass die Jugendlichen miteinander ins Gespräch kommen, an der gemeinsamen Volksschulzeit in Mariahilf anknüpfen und die Gegenwart – jetzt besuchen sie unterschiedliche Schulen in ganz Innsbruck – und die Zukunft in den Blick nehmen. Was sind ihre Hoffnungen und Wünsche für die Zukunft, was die Sorgen und Ängste und

wie lässt sich das alles in die Firmvorbereitung einbeziehen und auch mit dem Glauben in Verbindung bringen ...?

All diesen Fragen möchten wir in den Firmtreffen nachgehen und gemeinsam mit den Jugendlichen nach Antworten suchen! So sollen sie gestärkt werden auf ihrem Weg!



PAss. Norbert Brugger

# Aus dem Pfarrleben

von Katharina Bodner-Krulis



Dr. Ernst Jäger (Mi.) erinnerte an den Provikar

**Carl Lampert.** Der Gedenkgottesdienst an den ehemaligen Provikar, dessen Seligsprechung sich am 13. November zum 10. Mal jährte, wurde von Dr. Ernst Jäger zelebriert. Er erinnerte an Leben und Zeugnis des aus Vorarlberg stammenden und 1944 in Halle ermordeten Geistlichen, der u. a. in Innsbruck wirkte und eine Zeit lang in Mariahilf wohnhaft war.



Ausrücken für die Patronin der Kirchenmusik

**Cäcilien Sonntag.** Zum Fest der „Patronin der Kirchenmusik“ beehrte uns eine Abordnung der Stadtmusikkapelle Mariahilf – St. Nikolaus und übernahm die musikalische Gestaltung der Sonntagsmesse. Bei allen Einschränkungen in jener Zeit war es eine Freude, sich von den mal sanften, mal kräftigeren Harmonien des Bläserensembles berühren und mitreißen zu lassen. Danke fürs „Ausrücken“!



Das Licht der Adventkränze erhellt uns

**Advent, Advent ...** ein Lichtlein brennt. Dieses Licht war auch das Thema des Familiengottesdienstes zum 1. Adventsonntag, das Licht, das die Dunkelheit erhellt. So durften die Kinder auch ihre Laternen mit in die Kirche nehmen. Wie schon am Vorabend wurden auch am Sonntag die mitgebrachten Adventskränze gesegnet, deren Kerzenlicht die Zeit bis Weihnachten in den Familien zunehmend erhellte.



Heuer waren sogar „Live“-Besuche möglich

**Nikolaus.** Als lang erwarteter Besuch sorgte der Nikolaus bei vielen Kindern am 5. und 6. Dezember für viele strahlende Kinderaugen. Trotz geltendem Lockdown waren heuer dank einer Ausnahmegenehmigung für den Heiligen Mann wieder „Live“-Besuche bei den Familien möglich, zumindest bis an die Türschwelle. Und natürlich hatte St. Nikolaus neben guten Gaben auch aufmunternde und lobende Worte mit im Gepäck.

**Rorate.** Die adventlichen Frühmessen sind für viele Pfarrmitglieder und darüberhinaus Gläubige aus dem ganzen Stadtgebiet ein beliebter Fixpunkt in der Vorweihnachtszeit. Dass so viele Menschen diese Gottesdienste besuchen, liegt neben ihrem spirituellen Wert auch in der außergewöhnlich stimmungsvollen musikalischen Gestaltung, für die – wie schon seit vielen Jahren – Georg Willi mit seinen Kirchensingern die Gesamtleitung innehat.



Auch die Ministrantenschar ist riesig wie selten

**Weihnachtsandacht.** Die geltenden Abstandsregeln machten die Liveaufführung eines großen Krippenspiels, wie am Nachmittag des Hl. Abend in unserer Pfarre seit vielen Jahren üblich, leider unmöglich. Ein „Ersatz“ wurde in der Präsentation eines Videos gefunden, in dem eine Gruppe junger MusikerInnen aus dem Unterland die Weihnachtsgeschichte wunderschön nachempfunden hat. Ein Augen- und Ohrenschmaus zur Einstimmung auf das Weihnachtsfest zuhause!



Selbst ohne Krippenspiel gut besucht

**Sternsinger.** Zum zweiten Mal in Folge war es eine besondere Herausforderung, die Sternsingeraktion trotz aller geltenden Einschränkungen durchführen zu können. Möglich war dies durch den großen persönlichen Einsatz des „altbewährten“ pfarrlichen Teams um Pfarrhelfer Vincenz und Familie Hofer, aber auch durch die Mithilfe vieler Eltern, die ihre „Könige“ in Familiengruppen versorgten und auf ihrer Mission begleiteten.



So viele Sternsinger gab es nur am 6. Jänner

**Jahresabschluss/Neujahr.** „Dir, Gott, in die Hände, sei Anfang und Ende, sei alles gelegt!“ In diesem Sinne wurden die Gottesdienste zum Jahresabschluss sowie am Neujahrstag würdig gefeiert, voller Dankbarkeit und in demütiger Rückschau auf alles Gewesene im vergangenen Jahr, und mit Zuversicht und Gottvertrauen in das Kommende.



„Dir, Gott, in die Hände, sei Anfang und Ende ...“

# Turbulent und Kunterbunt

## Rückblick

### Dreikönigsaktion 2022

Aufgrund der schwierigen Coronasituation im Spätherbst entschieden wir uns schon bald, das Sternsingen wieder so wie im letzten Jahr zu planen und durchzuführen. So konnten wir fast alle Familien vom letzten Jahr und einige neue dazu gewinnen, diese so wichtige Aktion mitzutragen. Nach der Organisation der Gruppen und Materialien starteten wir dann am 2. Jänner großteils dezentral die Aktion. Nur wenige Kinder und Jugendliche – verteilt auf mehrere Räume – schlugen sozusagen ihre „Basis“ in der Pfarre auf. Trotz einiger Ausfälle durch „Quarantäne“ von Kontaktpersonen usw. gelang es uns Gott

sei Dank ohne größere Zwischenfälle viel Freude zu den Wohnungen und Häusern zu bringen. Für die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen brachte die Aktion auch wieder ein Stück relativer Normalität und die Begeisterung war deutlich spürbar. Aufgrund der zahlreichen Gruppen konnten wir über unser Pfarrgebiet hinaus auch wieder ein wenig in der Pfarre Petrus Canisius aushelfen und insgesamt für die über 500 Projekte der DKA € 11.683,50 an Spenden sammeln. Allen Kindern, Jugendlichen, Eltern und dem ganzen Team, aber auch allen SpenderInnen, ein ganz großes DANKESCHÖN und Gottes Segen für das Jahr 2022.

*PH Vincenz Krulis*



Unübersehbar SternsingerInnen – einfach bunt

## Erstkommunion 2021/22

Mitte November war es – noch vor dem Lockdown – möglich, in der Kirche einen ersten Elternabend zur Erstkommunionvorbereitung abzuhalten.

Insgesamt haben 22 Eltern ihre Kinder für die Vorbereitung in diesem Jahr angemeldet. In drei kleineren Gruppen konnten uns Verena Jaus und ich dann mit den erfreulicherweise zahlreichen Eltern, die sich als Erstkommunionbegleiterinnen gemeldet haben, den Weg der Vorbereitung und die Unterlagen durchsehen und gemeinsam planen. Aufgrund der stark steigenden



Coronazahlen nach den Weihnachtsferien haben wir uns entschlossen, den Start in den EK-

Kleingruppen zu verschieben. So begann die Vorbereitung zunächst in den Familien (mit Gestaltung einer kleinen persönlichen Kerze usw.) bzw. im Religionsunterricht in der Schule.

Wir freuen uns auf den weiteren gemeinsamen Weg und das geplante Fest der Versöhnung (Erstbeichte) bzw. die Erstkommunion am geplanten Termin 24. April.

*Dipl.Päd. RL Vincenz Krutis*



### Treffpunkte für Generationen

- **Krabbeln für Eltern mit Kleinkindern:** am letzten Freitag im Monat
- **Kinderchor:** Donnerstag um 17 Uhr im Pfarrsaal
- **Jugendchor:** Montag um 18.30 Uhr im Pfarrsaal
- **Jungschartreffen:** 1.-2. Klasse Volksschule am Montag 17 Uhr;  
höhere Klassen jeweils am Freitag ab 16 Uhr
- **Kirchenchor:** Montag um 19.30 Uhr
- **Seniorenachmittag:** zweimal im Monat, jeweils Mittwoch ab 14.30 Uhr
- **Tanzen ab der Lebensmitte:** zweimal im Monat, jeweils Dienstag ab 15.30 Uhr

## Aus der Mariahilfstube

Auch die Senioren der Mariahilfstube nutzen Anfang des Jahres die guten Coronazahlen nach dem Lockdown und trafen uns am 12. Jänner 2022 zur Neujahrsfeier. Mit einem Glas Sekt oder Wein stießen wir gemeinsam an und wünschten uns Gesundheit und Zufriedenheit für das neue Jahr.

Auch zwei Geburtstage gab es im Jänner zu feiern. Leider musste das „Krippe schauen“ Ende Jänner entfallen. Wir hoffen, dass die Pandemie bald abklingt und wir wieder in der Stube zusammenkommen können!

*Für das Stubenteam Pass. Norbert*



Trotz Corona anstoßen mit Geburtstagskindern

### Gleichbleibende Termine in der Pfarre

- **Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen:** jeweils um 10 Uhr
- **Sonntag-Vorabendmesse:** Samstag um 19 Uhr
- **Gottesdienst an Werktagen:** Freitag um 8 Uhr
- **Rosenkranz-, Kreuzweg- und Mai-Andachten:** Mittwoch um 18.30 Uhr (nur mehr einmal monatlich in der Woche des Herz-Jesu-Freitags)
- **Innsbrucker Krankengebet:** jeweils Mittwoch um 18 Uhr – außer in der Woche des Herz-Jesu-Freitags
- **Beichtgelegenheit:** nach Vereinbarung
- **Vinzenzkonferenz:** jeweils am 1. Montag im Monat um 20 Uhr in der Mariahilfstube
- **Aktion „Warenkorb“:** an jedem ersten Wochenende in den geraden Monaten

## Caritas

### Haussammlung 2022

Wir dürfen uns nicht damit abfinden, dass Menschen in unserer Nachbarschaft kein Auskommen finden. Wir dürfen auf die Schwächsten in unserer Gesellschaft nicht vergessen. Ein kleiner Beitrag von Ihnen macht einen großen Unterschied für notleidende Menschen in Tirol. Die Spenden werden ausschließlich für Angebote der Caritas im Inland verwendet.

**Spendenkonto:** Caritas der Diözese Innsbruck

IBAN: AT79 3600 0000 0067 0950

Ihr Beitrag unterstützt unsere Inlandsprojekte  
**Vielen DANK für Ihre Unterstützung!**



# Willkommen im Morgenkreis – Ich bin da!

Der Morgenkreis ist unser erster gemeinsamer Treffpunkt jeden Vormittag und damit fixer Bestandteil des Kindergartenalltags.

Wir kommen zusammen, begrüßen uns und jedes Kind darf aufstehen und allen zeigen und sagen „Ich bin da!“ Wir blicken uns im Kreis um und überlegen,

zu den Bildungsangeboten nach der Jause ist der Morgenkreis nämlich ein Ort, in dem die Kinder das Thema bestimmen. Mit unseren „Gefühlsmileys“ bekommen die Kinder auch die Möglichkeit, auszudrücken wie sie sich gerade fühlen: bin ich glücklich oder müde? Traurig oder vielleicht sogar richtig zornig? Wer möchte sogar richtig sagen, warum er sich gerade so fühlt.



Gleichzeitig bietet der Morgenkreis auch die Möglichkeit zu besprechen, was in nächster Zeit ansteht. Welches Fest werden wir bald feiern? Welchen Ausflug planen wir? Wer hat bald Geburtstag? Momentan ist also auch das Thema „Ostern“ immer

welche Kinder heute nicht da sind, etwa weil sie krank sind oder einen „Pausetag“ machen. Anschließend besprechen wir den aktuellen Tag und fragen uns, welcher Wochentag ist heute? Welche Jahreszeit und welchen Monat haben wir? Wie ist das Wetter draußen vor dem Fenster? Unsere Antworten dürfen die Kinder dann am „Kindergartenkalender“ festhalten.

wieder präsent im Morgenkreis. Manche erinnern sich noch an das Osterfest letztes Jahr. Andere wiederum erzählen uns, was sie sich vom Osterhasen wünschen, und wieder andere würden so gerne nochmals das Lied „In der Osterhasenmalerwerkstatt“ singen – und das wird dann auch gemacht.

Der Morgenkreis bietet außerdem die Möglichkeit, aktuelle Dinge anzusprechen, und es ist uns vor allem wichtig, den Kindern die Gelegenheit zu bieten, uns mitzuteilen, was sie gerade beschäftigt: „Ich habe einen neuen Roller bekommen.“ „Ich fahr heute die Oma besuchen.“ „Ich find's blöd, dass kein Schwimmkurs ist, wegen Corona.“ „Ich durfte heute schon vor dem Frühstück fernsehen.“ – Das alles DARF und SOLL Platz haben. Im Gegensatz

Sowohl für die Kinder als auch für uns Erwachsene ist der Morgenkreis eine ganz besondere und wertvolle Zeit, in der vor allem das Gemeinschaftsgefühl und die Gruppenzugehörigkeit gestärkt werden. Wir sind zusammen.

Wir erzählen. Wir hören uns zu. Wir nehmen uns wahr. Wir erleben uns als Teil der Gruppe – **Ich bin da und ich gehöre dazu!**



Teresa Klammer

# Frühlingserwachen

Virtuosos für Violine, Gesang, Orgel, Zink und Blockflöten ...  
allerlei im Gepäck für einen musikalisch prallen Frühling

Er ist einer der ganz Großen, auf der klassischen Violine genauso bewandert wie in der historischen Aufführungspraxis – *Daniel Sepec*. Er beehrt uns in Innsbruck mit einem virtuosens Programm gemeinsam mit seinem Bruder *Patrick Sepec*



**Daniel Sepec** Bild:Valentin Behringer

am Cello, dem berühmt berüchtigten *Lee Santana* an der Laute/Theorbe und *Peter Waldner* am Cembalo (6.3., 20 Uhr, Haus Vier und Einzig).

Zu seiner Zeit galt er als aufstrebender Stern am italienischen Opernhimmel: *Carlo Agostino Badia*. Dass er für Innsbruck zwei Barockopern komponiert hat, wissen heute nicht mehr viele. Für uns ein Anlass, die besten weltlichen Kantaten und Arien aus diesen Opern auf die Bühne zu bringen, und das, mit einem Sänger-Ensemble, dass sich sehen (und vor allem hören) lassen kann: *Alice Borciani* (Sopran), *Gabriel Diaz Cuesta*



**Alice Borciani** Bild:Martin Chang

(Countertenor), *Matthias Helm* (Bass), begleitet von einem nicht minder brillanten Instrumentalensemble (24.4., 20 Uhr, Haus Vier und Einzig).

Im Wonnemonat Mai dürfen wir die bekannte dänische Musikerin *Lene Langballe* auf die Bühne bitten. Zusammen mit dem renommierten dänischen Organisten *Søren Gleeurup Hansen* kann man sich der überaus reizvollen musikalischen Kombination aus Zink/Blockflöten und Orgel hingeben (22.5., 20 Uhr, Pfarrkirche Mariahilf).

Karten online unter [www.innsbrucker-abendmusik.at](http://www.innsbrucker-abendmusik.at), telefonisch unter 0699 11170566 & unter [office@innsbrucker-abendmusik.at](mailto:office@innsbrucker-abendmusik.at)

*Kristin Balassa* – Organisation der Konzertreihe Innsbrucker Abendmusik



## Der nächste Pfarrbrief erscheint zu Pfingsten

### Impressum / Offenlegung

Medieninhaber: Landschaftliche Pfarre Mariahilf, Dr. Sigismund-Epp-Weg 1, 6020 Innsbruck, vertreten durch Pfarrer Mag. Hermann Röck

Unternehmensgegenstand: röm.-kath. Pfarre

Herausgeber: Pfarrer Mag. Hermann Röck, Dr. Sigismund-Epp-Weg 1, 6020 Innsbruck

Hersteller: Amt der Tiroler Landesregierung, Sachgebiet Landeskanzleidirektion, Eduard-Wallnöfer-Platz 3, 6020 Innsbruck

Verlags- und Herstellungsort: Innsbruck

Blattlinie: Kommunikationsorgan der Landschaftlichen Pfarre Mariahilf

Alleininhaberin

## In Gottes Ewigkeit ist uns vorausgegangen:

26.1.2022 Frau OStR Dr. Gudrun Wolf, verst. in Innsbruck (im 83. Lj.),  
wohnhaft in Innsbruck, Botanikerstaße 11; beerdigt am  
Friedhof Mariahilf.



Herr, gib ihr die ewige Ruhe! Und das ewige Licht leuchte ihr!

### BRUDER GEORG KEIM MSC



#### Zum Gedenken

Dankbar erinnern wir uns an den im Oktober verstorbenen Bruder Georg Keim von den Herz-Jesu-Missionaren. „Einen Heiligen des Alltags“ nannte ihn Pfarrer Hermann. Sein Umzug nach Salzburg im Jahr 2017 hinterließ eine bleibende Lücke in unserer Mariahilfer Gottesdienstgemeinde.

Bruder Georg Keim wurde am 5. Dezember 1928 in Berg bei Donauwörth/Bayern geboren. Dem Ruf Gottes zum Ordensleben folgend, trat er in die Gemeinschaft der Herz-Jesu-Missionare ein. 1954 legte er die erste Ordensprofess, 1960 die Ewigen Gelübde ab.

Von 1985 bis 2017 war er Hausmeister und Gärtner im MSC-Ausbildungshaus in der Sternwartestraße. Im Grunde war er mehr: die gute Seele des Hauses. Durch seine freundliche, humorvolle und hilfsbereite Art gewann er große Anerkennung bei den Studenten. Nach dem Studium kamen viele von ihnen zurück, um Bruder Schorsch zu besuchen und sich bei ihm zu bedanken.

Sein Leben bestand aus Gebet und Arbeit. Er hat sehr gerne im Kirchenchor Mariahilf gesungen. Da war er auch ein beliebter Solist. Unvergesslich bleibt sein innig gesungenes Wolgalied, zu dem er sich nur vor nahen Freunden entschließen konnte.

An den Sonntagnachmittagen nahm er sich Zeit für seine beiden Hobbys. Bei schönem Wetter ließ er seine selbstgebauten Modellflieger starten. Und mit der Fernsteuerung in der Hand sah er auf zum Himmel. Dieser Blick zum Himmel ist auch ein Bild für seinen Glauben: ganz auf Gott ausgerichtet. Bei Schlechtwetter malte er, vor allem Stillleben und Landschaftsbilder. Es war beeindruckend, wie er mit seinen von Arbeit gezeichneten Händen Kunstwerke entstehen ließ. Da war er konzentriert, meditativ, eins mit dem Bild vor sich. Wiederum ein Symbol für seine gesunde Frömmigkeit: gelassen, betrachtend, betend.

Krankheitsbedingt kam er 2017 nach Salzburg-Liefering, wo er bis zu seinem friedlichen Entschlafen am 15. Oktober 2021 liebevoll betreut wurde.

Wir wünschen Bruder Georg viel Freude und Frieden in der ewigen Heimat bei Gott. Und wir danken unserem lieben Mitbruder für sein beispielhaftes Leben in der Nachfolge Christi.

*P. Manfred Oßner MSC*



# Portraits einer Kirche

## Wie Künstler:innen die Mariahilfkirche sehen

Anlässlich des 375. Stiftungsjubiläums der Landschaftlichen Pfarrkirche Mariahilf findet vom 23. März bis 15. Mai 2022 im Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck eine Ausstellung unter dem Titel „**Portraits einer Kirche – Wie Künstler:innen die Mariahilfkirche sehen**“ statt.

Die charakteristische Architektur der Mariahilfkirche regte im Laufe der Jahrhunderte immer wieder Maler und Grafiker dazu an, sich künstlerisch mit diesem Sakralbau auseinanderzusetzen. Besonders zahlreiche Darstellungen der Mariahilfkirche entstanden im 20. Jahrhundert, dessen künstlerische Entwicklung durch einen großen Stilpluralismus geprägt ist. Viele Ansichten der Kirche haben in den vergangenen Jahren die Titelseiten der Mariahilfer Pfarrbriefe geschmückt. Unter den Künstlerinnen und Künstlern finden sich bekannte Tiroler Namen wie Gerhild Diesner oder Max Weiler, aber auch zahlreiche heute weitgehend vergessene Persönlichkeiten wie Alois Burger oder Walter Kühn. Selbst der verstorbene Altbischof Reinhold Stecher hat ein künstlerisches Auge auf die Mariahilfkirche geworfen.

Der großen künstlerischen Bandbreite entsprechend finden sich in der Samm-

lung auch nahezu alle in der darstellenden Kunst angewandte Techniken: die Grafik ist mit Holzschnitten, Feder-, Bleistift- und Kohlezeichnungen vertreten, die Malerei mit Aquarellen, Mischtechniken und Ölgemälden. In einer Auswahl sollen hier die verschiedensten künstlerischen Blicke auf die Mariahilfkirche präsentiert werden, die so gleichsam einen Streifzug durch die Tiroler Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts ermöglichen.



**Ausstellung im Stadtarchiv/-museum**  
Badgasse 2, 6020 Innsbruck

**23. März bis 15. Mai 2022**

Montag bis Freitag 9–17 Uhr sowie  
Samstag 2. 4 und 7. 5. von 10–14 Uhr  
Kuratorenführung am 2. 4. um 10 Uhr

## *Die Schätze unserer Kunstkammer ...*

Entdecken  
Sie Rares



Wir laden sehr herzlich zum Besuch ein! Führungen für Gruppen und auch spezielle Kinderführungen sind möglich.

Terminvereinbarung in der Pfarrkanzlei:  
Tel. 0512/282534,  
kanzlei-pfarre.mariahilf@dibk.at

